



Wenn nur 4 Stellen von R02 abgebildet werden sollen, ist das Gebietskennzeichen entsprechend kürzer:

0419-0 = Adresse des Wohnheims

0419-1 = normale Adresse

0419-2 = Adresse der Anstalt (en)

Gemäß Referenz bilden alle Gebietseinheiten mit „0“ auf der letzten Stelle den Typ „Wohnheim“, alle Gebietseinheiten mit „2“ auf der letzten Stelle den Typ „Anstalt“ und alle Gebietseinheiten mit „1“ auf der letzten Stelle die „normale“ Bevölkerung, die bei Bedarf weiteren Typen zugeordnet werden kann. Allen können über die Datei Reftyp die ermittelten typspezifischen Raten und Quoten zugewiesen werden.

Um die typspezifischen Makrodateien gewinnen zu können, muss zunächst die Kennung von ANSTI oder ANSTE aus dem Bestand in die Bewegungen, auf das Feld ANST, übernommen werden. Die dazu erforderliche Referenz kann aus dem Bestand gewonnen werden.

Info: Derzeit wird EwoPEaK erweitert und kann dann aus beliebigen Referenzdateien ein in der Bevölkerungsdatei enthaltenes Merkmal mit Ausprägungen aus der Referenz versorgen. Damit können auch Anwender, die sonst keine geeignete Software haben, ihre Bevölkerungsdateien bearbeiten und z.B. in der Bewegungsdatei „ANST“ füllen.

Bei der Erzeugung der Makrodateien bildet im Bestand dann R02 in Verbindung mit ANSTE oder ANSTI; in den Bewegungen R02 mit ANST die maßgebliche Gebietseinheit.

Wenn in einem Gebietskennzeichen mehrere Anstalten liegen sollten, würden diese zusammengefasst und würden dem gleichen Typ angehören. Ich vermute aber, dass das unkritisch ist.

Eine separate Ermittlung von Sonderbevölkerung nach bisherigem Vorgehen würde für die Einwohnerprognose dann entfallen. Ebenso die Berechnung von Raten mit der „Nettobevölkerung“.